

Psychische Gesundheit von älteren Menschen im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie

Prof. (FH) Mag. Dr. Karin Waldherr; Mag.(FH) Ursula Prinz MSc.

Ferdinand Porsche Fernfachhochschule (FERNFH)

Hintergrund: Die COVID-19 Pandemie hat auf die ältere Bevölkerung starke Auswirkungen. Ältere Menschen gelten als besonders gefährdet für schwere Erkrankungen, sind aufgrund von Social Distancing Maßnahmen noch stärker sozial isoliert und von Einsamkeit betroffen als vor der Pandemie, haben erschwerten Zugang zu medizinischen und sozialen Diensten aufgrund der Pandemie und sind von weit verbreiteter gesellschaftlicher Stigmatisierung betroffen. Ziel des narrativen Reviews war daher einen Überblick über die Literatur zur psychischen Gesundheit in der Covid-19 Pandemie bei älteren Menschen zu erhalten.

Methode: Die Datenbanken PubMed und Google Scholar wurden mit den Schlagworten „mental health & elderly“ sowie „mental health & elderly & Covid-19“ nach allen Arten von Reviews durchsucht, die im Zeitraum von 1.1.2020 bis 15.3.2023 publiziert wurden.

Ergebnisse: Es wurden Reviews gefunden zu 1. Auswirkungen der Pandemie und der Maßnahmen auf die psychische Gesundheit a) in der Allgemeinbevölkerung und b) bei spezifischen Subgruppen (z.B. ältere Menschen, Menschen mit psychischen Erkrankungen); 2. Auswirkungen einer Covid-19 Infektion auf die psychische Gesundheit; 3. Wirkung von Maßnahmen zur Prävention psychischer Probleme. Reviews zu den Auswirkungen der Pandemie und der Public Health Maßnahmen wurden genauer betrachtet. Die Ergebnisse legen nahe, dass ältere Menschen überraschend gute Resilienz zeigten, sich bei manchen Subgruppen die psychische Gesundheit oder kognitive Einschränkungen jedoch stärker verschlechtert haben (jüngere Altersgruppen, niedrigere sozioökonomische Schichten, Frauen, Alleinlebende, Menschen mit Demenz). Einsamkeit und Reduktion der sozialen Unterstützung sind die bedeutendsten Faktoren.

Schlussfolgerung: Die Pandemie könnte Ungleichheiten bei der psychischen Gesundheit vergrößert haben. Daher braucht es gezielte, an die jeweiligen Risikogruppen angepasste Maßnahmen.